

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Röseldorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 122.

Sonntag, den 26. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Spaltenbreite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Brennholz-Auktion.

Auf Lichtensteiner Revier sollen

Montag, den 27. Mai d. J.,

von vorm. 8 Uhr an,

37 Rm. Nadelholz-Brennscheite und Rollen,

120 " f. Reste (Schneidtreibig),

50 Wellhdt. Laub- und Nadelholz-Reisig

unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen und sofortiger Bezahlung meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

in Burg-  
u. Neudörfler  
Walde,

Versammlung früh 8 Uhr im Restaurant zur goldenen Krone  
in Rödlitz.

Fürstliche Forstverwaltung Lichtenstein,  
den 21. Mai 1889.

### Bekanntmachung.

Die Gemeindeparzelle Nr. 155 des Flurbuchs für Bernsdorf soll Montag,  
den 27. Mai d. J., nachmittags um 3 Uhr an Ort und Stelle auf  
Meistgebot versteigert werden.

Bernsdorf, den 24. Mai 1889.

Der Gemeinderat.

### Tagegeschichte.

\* — Delsnig, 25. Mai. Der Streik ist beendet, da die heutige in Delsnig abgehaltene Bergarbeiterversammlung die Bedingungen der Werkverwaltungen angenommen hat. Die Arbeit ist heute schon zum Teil aufgenommen worden.

\* — Die Werkverwaltungen von Lugau-Delsnig-Bernsdorf-Hohndorf erlassen folgende Erklärung: Wegen diejenigen Arbeiter der Belegschaften unseres Revieres, die bis heute Sonnabend, den 25. Mai, nachmittags 6 Uhr die Arbeit nicht wieder aufgenommen, auch keinen Urlaub genommen oder von den Werkverwaltungen erhalten haben, die sonach auf Grund von § 80 a des Allgemeinen Berggesetzes und unserer Bekanntmachung vom gestrigen Tage entlassen worden sind, werden wir, vorbehaltlich weiterer Entscheidung über jeden einzelnen Arbeiter auf Grund des Gewerbegesetzes wegen Kontraktbrüchigkeit Schadensansprüche erheben und bis zur Entscheidung der zuständigen Gerichte über die Höhe des den Werken zugefügten Schadens die Auszahlung des noch rückständigen Lohnes sowohl als Abzahlung auf 1. Juni, wie am Hauptlohnstage verweigern. Auf diejenigen Arbeiter unserer Belegschaften, welche die Arbeit wieder regelrecht aufgenommen oder sich bis heute abend zur Arbeit gemeldet haben, erstreckt sich der Anspruch auf Schadenersatz nicht, diesen Arbeitern wird vielmehr hiermit nochmals Vergessen aller Vorgänge während der Arbeitslosigkeit und die Unterlassung jeder direkten und indirekten Maßregelung ausdrücklich zugesichert. Auf Grund des Beschlusses der heutigen Bergarbeiterversammlung in Delsnig wird die vorstehend gefasste Frist bis auf Montag, den 27. Mai 1889 verlängert.

— 12. Mitteldäisches Bundeschießen. Im grünen Vogtland, in dem schön gelegenen Plauen, welches durch seine reich entfaltete Industrie, seine Stickerieen, Gardiner- und Lederfabrikation einen weithin gehenden Ruf genießt, wird im laufenden Jahre die fröhliche Schaar der Bürgerkinder des Mitteldäischen Bundes sein Preischießen abhalten. Die Tage vom 21. bis 26. Juli sind hierzu bestimmt. Es wird ein Schießwettkampf, und zugleich ein Volksfest (letzteres bis 28. Juli ausgedehnt) in größerem Stile veranstaltet werden, würdig den Vorgängern in Halle, Chemnitz u. a. D. Plauen eignet sich als Festort durch seine vortreffliche örtliche Lage, seine guten Bahnverbindungen, seine zahlreiche Bevölkerung — es zählt 46000 Einwohner — und seine Hilfsmittel verschiedenster Art, welche den Zusammenfluß einer großen Menschenmenge ermöglichen. Die vaterländische deutsche Gesinnung seiner Bewohner aller Stände sichert den Gästen der Stadt eine freundliche Aufnahme. Die Behörden Plauens unterstützen das Unternehmen in jeder Weise, das städtische Oberhaupt, Herr Oberbürgermeister Runge, steht als Ehrenpräsident an der Spitze des Unternehmens, die königl. Eisenbahnverwaltung wirkt unterstützend durch Errichtung einer Haltestelle nahe dem Festplatz, die kaiserl.

Postverwaltung durch Errichtung einer Post- und Telegraphenstation auf dem Festplatz, auch seitens der Militärkommandobehörde der benachbarten Garnison Zwickau ist eine Unterstützung durch Bestellung von Zielen usw. zu erwarten. Die Festauschüsse sind bereits seit Januar thätig, um alle die nötigen Vorbereitungen zu erledigen. Die Erdarbeiten für die Schießstände und die Festhalle sind schon in Angriff genommen und von seiner erhabenen Stelle herab wird bald das schmucke Bauwerk der letzteren weithin zu Thale winkeln.

— Der Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Rechtsschule“ hat bekanntlich das Protektorat Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, erlangt. Das in Dresden befindliche Landes-Direktorium hat nun in seinem Vereinsorgan die Verbände in allen Orten Sachsens aufgefordert, den Geburtstag ihres hohen Protektors am 25. Mai durch ein gefelliges Beisammensein zu feiern.

— Es dürfte manchem willkommen sein, zu erfahren, wo er im Hinblick auf die stattfindende Ueberfüllung der Gasthöfe zu der vom 16. bis 19. Juni c. in Dresden stattfindenden großen Wettiner Jubiläums-Feier noch ein sicheres Unterkommen finden kann. Hierzu bietet sich ihm nun der Nachweis durch das eigens hierzu errichtete Central-Logis-Nachweisungs-Bureau für Fremde, Marienstraße 14, I. Etage, bei welchem bereits 900 Logis mit 3000 Betten angemeldet sind. Ebenso kann man durch dieses Bureau gute Tribünen-, Balkons- und Fenster-Billets für den Festzug und das Feuerwerk am 19. Juni c. bekommen.

— 24. Italiener, welche das große Feuerwerk am Wettiner Jubiläum in Dresden andrücken sollen, sind aus Rom eingetroffen und in der alten Kavallerie-Kaserne in der Neustadt untergebracht. Ihr Führer ist Pyrotechniker Papi, den architektonischen Teil des Aufbaues leitet Herr Serafini. Auf der Stallwiese unterhalb des Pontonschuppens hat man mit dem Einschlagen der ersten Pfähle begonnen.

— Zwickau, 23. Mai. Hinsichtlich des Eisenbahnunfalles bei Oberrothbach erwähnt das Tageblatt noch, daß der Zugführer Siegel aus Zwickau auf wunderbare Weise gerettet wurde. Er stürzte mit dem Zugführerwagen in den Grund und erhielt dabei einen so heftigen Stoß, daß er die Besinnung verlor. Als er wieder erwachte, lag er im Wagen und hörte das Rauschen des Wassers, worauf er aus dem zerbrochenen Wagen heraustrach und sich rettete. Er erlitt nur eine Verletzung an der rechten Hand. Der Bremser hatte sich durch einen Sprung von diesem Wagen gerettet. Dasselbe Blatt fügt hinzu: Wie uns von dem Bruder des verunglückten Heizers mitgeteilt wird, ist letzterer in dem der Unglücksstätte nächstgelegenen Bahnwärterhäuschen geboren, und haben beide Brüder oft die verhängnisvolle Schlucht zum Tummelplatz ihrer kindlichen Spiele benutzt, ohne zu ahnen, welches schreckliche Schicksal den einen von ihnen einst dort ereilen würde.

— Zwickau, 24. Mai. Eine heute nachmittags

4 Uhr hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung hat den Streik im hiesigen Kohlenrevier als beendet erklärt. Die hiesigen Belegschaften fahren fast vollständig wieder an.

— Die Annaberger Festfeier der Einführung der Reformation vor 350 Jahren in dortiger Gemeinde ist programmäßig verlaufen. Am Sonnabend abends gegen 9 Uhr fand bei herrlichem Wetter der Fackelzug mit ca. 400 Fackeln statt; der von dem Turnverein, den Schulen des Realgymnasiums und des Seminars und einen Teil der Feuerwehre ausgeführt wurde. Am Lutherdenkmal hielt nach dem Gesang der 3 ersten Strophen des alten Glaubensliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“ Superintendent Dr. Schmidt eine Ansprache, in welcher er die religiösen und politischen Verhältnisse Deutschlands vor 350 Jahren mit denen der heutigen Lage verglich. Am Schluß forderte er die Versammelten auf, mit einstimmigen in den Ruf: „Das evangelische Deutschland, dem die Zukunft der Geschichte gehört, es lebe hoch.“ Jubelnd fiel die gescharte Menge in das Hoch ein und sang mit Kraft die vierte Strophe jenes Lutherliedes, worauf der Zug sich auflöste. Am Sonntag, dem eigentlichen Festtag, fand ein Kirchenzug unter Glockengeläute zum Festgottesdienst statt. Die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude waren mit Flaggen geschmückt. In der Hauptkirche erscholl nach dem Gesang: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ von neuem das alte protestantische Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“, worauf Superintendent Dr. Schmidt über den Text: Offenbarung Johannis, Capitel 14, Vers 6, die Festpredigt hielt. Am Sonntag abends 6 Uhr wurde auf „Bellevue“ ein Familienabend mit musikalischer Unterhaltung und Stellung lebender Bilder aus der Reformationszeit abgehalten.

— Königstein. Mit gewaltigem Krach zerplatzte am 23. Mai in der hiesigen Cellulosefabrik ein großer Sodakochofen. Der an demselben beschäftigt gewesene Arbeiter ist glücklicher Weise mit ganz geringen Verletzungen davongekommen.

— Das Unwetter am 20. d. M. als Störer der Landtagswahl. Am Montag vormittag sollte die Landtagswahl in Gößnitz stattfinden, es hatten sich hierzu auch zahlreiche Wahlberechtigte eingefunden, aber die Wahl konnte trotzdem nicht vor sich gehen weil — der Herr Wahlkommissar nicht erschienen war. Die Wähler gingen wieder nach Hause und auch den Herren Beigeordneten für die Wahl wurde die Zeit zu lang, da sie in keiner Weise über das Ausbleiben des Herrn Wahlkommissars unterrichtet waren. Endlich gegen 10 Uhr erschien derselbe und nunmehr wurden für die Wähler der ersten drei Abteilungen neue Termine mittels Ausrufs anberaumt, während die Wähler der letzten Abteilung mit etwas Verspätung zur Wahl schreiten konnten. Das Rätsel der gestörten Wahl löste der Herr Wahlkommissar mit der Erklärung, daß er zur Reise nach Gößnitz den Omnibus benutzen wollte, der aber infolge der Betriebsstörung auf der Linie Gößnitz-Erimmitschau zur Zeit nicht verkehrte.

häft  
ben  
en:  
eislagen.

form.  
reizenden

Preisen.

Maß.

in.

Ratskeller

ung

rlingen.

hmar.

g.

zu Gallu-

i um.

u. h.

chung.

mmen den  
etwa erzielte  
in die hiesige

hter,

eit."

rtie nach  
meln früh  
bfahrt von  
nuten. Um  
orstand.

reirad,

nd gut er-  
Selbstkosten-  
ees durch die

fenstuhl

straße 166.

eden

men

enhof.

welcher Luft  
wirkereif  
n, kann so-  
zu erfahren  
es.

n Hohndorf  
n und ihre  
ieder zurück-  
Recht weiter

, Rödlitz.